

Schwäbischer Bund der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Ostwürttemberg und des Schwäbischen Donautals

Das Thema der Metropolregionen findet in Deutschland und Europa zunehmende Beachtung. Metropolregionen werden als Motoren der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes betrachtet. In Deutschland wurden diese erstmals 1995 durch die Minister-Konferenz für Raumordnung definiert. Der Begriff der Metropolregion ist weit gefasst und schließt auch große ländliche Gebiete mit ein, die mit der Metropole durch wirtschaftliche Verflechtungen oder Pendlerströme in enger Verbindung stehen.

Insbesondere der demografische Wandel, die Konkurrenz um Fachkräfte, die Attraktivität als Bildungsregion, der Standort-Wettbewerb um Unternehmen, die Sicherung der Versorgung ländlicher Räume und der weitere Ausbau von Infrastrukturen sind wichtige Herausforderungen der Zukunft. Im süddeutschen Raum haben sich die europäischen Metropolregionen Stuttgart, München und Nürnberg sowie der Metropolitanraum Zürich gebildet. Sie haben sich die Bewältigung dieser Herausforderungen zur Aufgabe gemacht. Unser Raum zwischen den Metropolregionen muss sich zukünftig diesem Wettbewerb stellen.



Metropolregionen im Süden Deutschlands

Seit 2010 fanden auf Einladung des Regionalverbandes Donau-Iller und der IHK Schwaben drei Workshops gemeinsam mit den Landkreisen, kreisfreien Städten, Regionalverbänden und IHKs der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Ostwürttemberg und Donau-Iller zum Thema „Positionierung zwischen den Metropolregionen Stuttgart und München“ statt. Fünf Fachforen haben zudem die Gemeinsamkeiten dieses Gesamttraumes in den Themenbereichen Gesundheitswesen, Verkehr, ländlicher Raum, Tourismus, Bildung und Fachkräftesicherung diskutiert und Empfehlungen erarbeitet. Der dritte Workshop bestätigte für zahlreiche Themen, dass es in einer Kooperation einen deutlichen Mehrwert durch die Bündelung der gemeinsamen Interessen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft geben kann.

Deshalb soll unsere Zusammenarbeit in Zukunft verfestigt werden und den Namen „Schwäbischer Bund der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Ostwürttemberg und des Schwäbischen Donautals“ tragen.



Geplantes Gebiet des Schwäbischen Bundes der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Ostwürttemberg und des Schwäbischen Donautals

Der historische „Schwäbische Bund“ wurde 1488 gegründet, weil das Herzogtum Schwaben sich nach dem Niedergang der Stauer wieder Beachtung und Gehör im Reich verschaffen wollte. Im 21. Jahrhundert haben wir eine vergleichbare Situation.

Der bayerisch/baden-württembergische Grenzraum mit seiner einzigartigen Städtelandschaft und hervorragenden Stadt-Umlandbeziehungen zählt zu den wirtschaftlich prosperierendsten Räumen in Deutschland, wird aber zwischen den Metropolregionen Stuttgart und München nicht als eigenständiger Lebens- und Wirtschaftsraum wahrgenommen. Der neue „Schwäbische Bund“, der auf Initiative der kommunalen und wirtschaftlichen Selbstverwaltung zustande kommt, wird diesem einheitlichen Lebens- und Wirtschaftsraum Gewicht und Stimme auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene verleihen.

Vor diesem Hintergrund soll der „Schwäbische Bund der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Ostwürttemberg und des Schwäbischen Donautals“ im Herbst/Winter 2011 im Sinne einer festen Arbeitsgemeinschaft gegründet werden. Grundlage hierfür ist eine gemeinsame Erklärung, welche die Grundsätze und Ziele der Zusammenarbeit, die Struktur und Organisation der Arbeitsgemeinschaft sowie die Finanzierung zunächst für die nächsten zwei Jahre regelt (vergleiche Anlage).

Als Gesellschafterbeitrag ist für die Jahre 2012 und 2013 ein jährlicher Betrag von 1.000 Euro vorgesehen. Dieser soll für die externe Unterstützung bei Projektarbeit, für Veranstaltungen und die Entwicklung eines gemeinsamen Erscheinungsbildes sowie für den Aufbau einer Informations- und Kommunikationsplattform im Internet verwendet werden.

Die duale Geschäftsführung wird zunächst auf kommunaler Seite beim Regionalverband Donau-Iller und auf Seite der Wirtschaft bei der IHK Schwaben liegen.

Die Ausgestaltung des Schwäbischen Bundes nach dem Jahr 2013 soll rechtzeitig in der Gesellschafterversammlung diskutiert werden.

Anlage

Gemeinsame Erklärung

Präambel

Die Stadt- und Landkreise, Verbände und Industrie- und Handelskammern (IHKs) der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Ostwürttemberg sowie des Schwäbischen Donautals kommen überein, ihre überregionale Zusammenarbeit für die Zukunft zu konkretisieren und zu intensivieren.

Die vielfältigen Landschaften beidseits der Bayerischen und Baden-Württembergischen Landesgrenze bilden mit ihren städtischen und ländlichen Räumen eine dynamische Lebens- und Wirtschaftsregion und werden von einer besonders aktiven und heimatverbundenen Bevölkerung geprägt.

Die Gesamtregion charakterisiert sich durch eine im Bundesvergleich besonders prosperierende mittelständische Wirtschaft mit einem hohen Anteil an Familienunternehmen und hat gleichzeitig eine besondere touristische Anziehungskraft.

Insbesondere die hohe Lebensqualität und die große Innovationskraft dieser Regionen bilden wesentliche Voraussetzungen für das zukünftige gemeinsame Entwicklungspotenzial.

Grundsätze der Zusammenarbeit

Die Partner wollen die Ländergrenzen überschreitende Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und räumliche Entwicklung weiter ausbauen und ihre gemeinsamen Interessen zum Wohle der Regionen stärker vernetzen.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit basieren auf Freiwilligkeit, Gleichwertigkeit, Offenheit, Dynamik, Subsidiarität und Vernetzung.

Ziele der Zusammenarbeit

Die gemeinsame Zusammenarbeit soll in vielen Bereichen partnerschaftlich ausgebaut werden:

Die Stärkung von wettbewerbsfähigen Strukturen schafft die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum in allen Teilräumen. Durch den Zusammenschluss soll den Anliegen des Gesamttraums auf den politischen Ebenen Länder, Bund und Europa ein stärkeres Gehör verschafft werden.

Die räumliche Entwicklung in den beteiligten Regionen, vor allem in den Bereichen Bildung, Forschung, Kultur, Energie, Verkehr, Gesundheitswesen, Fachkräftesicherung, Versorgung im ländlichen Raum, Tourismus und weichen Standortfaktoren soll durch eine Zusammenarbeit für alle Teilräume vorangetrieben werden. Somit können die Ressourcen der gesamten Raumschaft gebündelt, Synergien gezielt genutzt sowie der Lebens- und Wirtschaftsraum nachhaltig gesichert und weiterentwickelt werden.

Die (Gründungs-) Gesellschafter

(unter Vorbehalt)

Landkreise:

Landkreis Alb-Donau-Kreis, Landkreis Biberach, Landkreis Bodenseekreis, Landkreis Dillingen, Landkreis Donau-Ries, Landkreis Günzburg, Landkreis Heidenheim, Landkreis Lindau, Landkreis Neu-Ulm, Landkreis Oberallgäu, Landkreis Ostallgäu, Landkreis Ravensburg, Landkreis Sigmaringen, Landkreis Unterallgäu

Kreisfreie Städte und Stadtkreise:

Stadt Kaufbeuren, Stadt Kempten, Stadt Memmingen, Stadt Ulm

Regionalverbände:

Regionaler Planungsverband Allgäu, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, Regionalverband Donau-Iller, Regionalverband Ostwürttemberg

Industrie- und Handelskammern:

IHK Bodensee-Oberschwaben, IHK Ostwürttemberg, IHK Schwaben, IHK Ulm

Ansprechpartner für Rückfragen:

Regionalverband Donau-Iller:
Schwambergerstraße 35
89073 Ulm
Telefon: 0731-17608-0
Email: verwaltung@rvdi.de
Homepage: www.rvdi.de
Ansprechpartner:
Verbandsdirektor: Markus Rieth

Regionalgeschäftsstelle Memmingen und Unterallgäu

Donaustraße 29
87700 Memmingen
Telefon: 08331-8361-0
rv-mm@schwaben.ihk.de
Homepage: www.schwaben.ihk.de
Ansprechpartner:
Stv. Hauptgeschäftsführer Markus Anselment